

vernetzt

*Fachkräfte*

*für Baden-Württemberg*

## Inhalt

Vernetzt mit Dr. Stefan Lehr, Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg . . . . .	3
IQ landesweit: Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Unterstützung bei der Umsetzung in Baden-Württemberg durch IQ . . . . .	4
Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz. . . . .	5
IQ Standort Stuttgart: Bereit für den Arbeitsmarkt: maxQ. qualifiziert Ärzt*innen für die Kenntnisprüfung . . . . .	6
IQ Standort Ostfildern: Abschlussveranstaltung Brückenmaßnahme: Meet-and-Greet mit Unternehmen . . . . .	7
Was macht ... Roxana Bun-Dumitrache? . . . . .	8
IQ Standort Ulm: Brückenmaßnahme in Ulm geht in die zweite Runde . . . . .	9
Perspektivgeber: Frank Busch, Geschäftsführer Schweikart hightech Holzteile GmbH . . . . .	10
IQ Standort Mannheim: Fachgespräch „Vielfalt (er)leben“ – Neue Wege der Fachkräftebindung . . . . .	11
IQ landesweit: Praktisch! Projekte der Interkulturellen Öffnung. . . . .	12
IQ Standort Rottweil und Göppingen: Servicestellen unterstützen Unternehmen . . . . .	13
Impressum . . . . .	15

## info

*Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

*die Eindämmung des Corona-Virus hat auch für die Teilprojekte des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg höchste Priorität. Es finden derzeit keine Beratungs-, Schulungs- und Qualifizierungsangebote mit face-to-face-Kontakten statt. Für unsere Projektträger ist es dennoch wichtig, ihre Zielgruppen und Adressat\*innen trotz dieser Umstände so gut wie möglich zu erreichen.*

*Die Beratungsstellen sind daher ausschließlich per Mail oder telefonisch erreichbar.*

*Was die Schulungs- und Qualifizierungsangebote betrifft, bemühen sich die Träger um alternative Formate wie virtuelle Klassenzimmer oder – sollte dies nicht möglich sein – verschieben den Beginn auf einen späteren Zeitpunkt.*

*Eine weitere Meldung betrifft unseren Newsletter: Um die „vernetzt“ weiterhin aktuell zu halten, werden wir in Zukunft unseren Newsletter nur noch digital veröffentlichen.*

*Die letzte Print-Ausgabe wird die Nummer 01/2020 sein.*

*Wir freuen uns, Sie auch in der neuen Form weiterhin über unsere Arbeit informieren zu dürfen.*

*Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen das*

*Koordinierungsteam des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg*

Vernetzt mit

## Dr. Stefan Lehr

Leiter der Abteilung Ausländer und Flüchtlinge, Migration, Verfassungsschutz, Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa beim Ministerium für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz hat der Bundesgesetzgeber die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass künftig Fachkräfte aus aller Welt, die unsere Wirtschaft dringend braucht, schnell und möglichst unkompliziert nach Deutschland kommen können. Eine sachgerechte Umsetzung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes ist deshalb für unser wirtschaftsstarkes Bundesland von zentraler Bedeutung.

Bei der Bewältigung dieser Mammutaufgabe werden das Land Baden-Württemberg und seine 137 Ausländerbehörden durch das IQ Netzwerk tatkräftig und kompetent unterstützt. Ein Kernelement des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes ist das beschleunigte Fachkräfteverfahren. In diesem neuen Verfahren erhält die Ausländerbehörde eine Schlüsselfunktion: Sie koordiniert als zentrale Schnittstelle alle für die Einreise der Fachkraft durchzuführenden Verfahren, berät und unterstützt den Arbeitgeber in allen Phasen des Verfahrens und soll nach der Vorstellung des Bundesgesetzgebers dadurch Transparenz schaffen.

Eines dieser Verfahren, die künftig von der Ausländerbehörde koordiniert werden, ist die Berufsankennung, d. h. die Feststellung der Gleichwertigkeit der im Ausland erworbenen Berufsqualifikation. In diesem Punkt betreten unsere Ausländerbehörden weitgehend Neuland, denn bislang waren sie mit Fragen der Berufsankennung allenfalls am Rande befasst. Die tatkräftige und kompetente Unterstützung durch das IQ Netzwerk ist auch deswegen so wichtig, weil die Ausländerbehörden für

das eigentliche Anerkennungsverfahren gar nicht zuständig sind und dieses – auch künftig – weder zeitlich noch inhaltlich beeinflussen können. In Baden-Württemberg gibt es eine Vielzahl von Berufsankennungsstellen, die bei verschiedenen Trägern angesiedelt sind. Damit sich unsere Ausländerbehörden hier zurechtfinden, leistet das IQ Netzwerk wertvolle Unterstützungsarbeit. Schon seit geraumer Zeit stehen wir deshalb mit dem IQ Netzwerk in gutem Kontakt und tauschen uns regelmäßig zu allen Fragen der Berufsankennung im Zusammenhang mit der Einführung des beschleunigten Fachkräfteverfahrens aus.

Das IQ Netzwerk hat bereits Veranstaltungen des Ministeriums und der Regierungspräsidien zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz mit informativen Beiträgen unterstützt. Dankbar sind wir für die umfangreichen Schulungsangebote, die das IQ Netzwerk den Ausländerbehörden zur Verfügung stellt und die wir allen Ausländerbehörden empfehlen. Außerdem stehen in den regionalen Beratungszentren des IQ Netzwerks kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung, an die sich die Ausländerbehörden jederzeit mit Fragen wenden können.

Die Beratungszentren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, die durch das IQ Netzwerk und durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg gefördert werden, haben bereits Veranstaltungen des Ministeriums und der Regierungspräsidien zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz mit informativen Beiträgen unterstützt.



Dr. Stefan Lehr  
Foto: privat

Dankbar sind wir für die umfangreichen Schulungsangebote, die die Beratungszentren den Ausländerbehörden zur Verfügung stellen und die wir allen Ausländerbehörden empfehlen. Außerdem stehen in den regionalen Beratungszentren kompetente Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung, an die sich die Ausländerbehörden jederzeit mit Fragen wenden können. Das ist wichtig, damit wir gut gerüstet sind, um die Herausforderungen, die das Fachkräfteeinwanderungsgesetz mit sich bringt, gemeinsam meistern zu können.

IQ landesweit

## Fachkräfteeinwanderungsgesetz: Unterstützung bei der Umsetzung in Baden-Württemberg durch IQ

Von Hüseyin Ertunç (Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH – ikubiz)

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) kann nur dann die erhofften Wirkungen zeigen, wenn alle Akteure koordiniert zusammenarbeiten und ihre Angebote miteinander verzahnen. Das IQ Netzwerk Baden-Württemberg ist daher in einem intensiven Austausch mit der Regionaldirektion Baden-Württemberg, dem Sozialministerium, Wirtschaftsministerium, Innenministerium, den Regierungspräsidien, Kammern, Welcome Centern, der Liga der freien Wohlfahrtspflege und weiteren Akteuren.

Einen Schwerpunkt derzeit (und sicherlich auch künftig) bildet die Unterstützung der Ausländerbehörden, denen im Rahmen des beschleunigten Fachkräfteverfahrens durch den Gesetzgeber eine neue und sehr große Verantwortung übertragen wurde.

Die Beratungszentren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen wurden vom Innenministerium Baden-Württemberg bzw. den Regierungspräsidien bereits zu zentralen Informationsveranstaltungen für die Ausländerbehörden eingeladen. Hier haben sie Grundlagen des Berufsqualifikationsystems in Deutsch-

land sowie Baden-Württemberg vorgestellt und das Angebot gemacht, bei allen Fragen zu ausländischen Abschlüssen die Beratungszentren zu konsultieren. Weitere Vertiefungsschulungen zu diesem Thema finden derzeit statt oder sind geplant.

### Zusammenarbeit auf kommunaler, regionaler und Landesebene

Das IQ Netzwerk und die gemeinsam mit dem Land finanzierten Beratungszentren bieten sich gerne auch für die Unterstützung in den Kommunen und Regionen an: Ein gutes Beispiel hierfür ist Mannheim, wo ein regelmäßiger Austausch zwischen der Agentur für Arbeit, der Ausländerbehörde, der städtischen Wirtschaftsförderung, den Kammern, dem Welcome Center sowie dem IQ Netzwerk gestartet wurde, um die Kommunikationswege und Verfahrensabläufe zur Umsetzung des FEG zu regeln.

Auf der Landesebene wird das IQ Netzwerk in Absprache mit der Regionaldirektion Baden-Württemberg in Kürze neue Angebote implementieren. Diese werden die Aufgabe haben, eng verzahnt mit den

Agenturen für Arbeit, kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) zu allen Aspekten des FEG zu beraten und diese gemeinsam mit den regionalen Akteuren bei der Gewinnung der Fachkräfte zu unterstützen.

Dieser institutionelle Austausch und die direkte Unterstützung der Akteure werden flankiert durch Informationen auf der Webseite des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg. Mit Unterstützung der landesweiten Akteure werden bis zum Frühsommer 2020 Informationen zum Themenkomplex Anerkennung und Fachkräfteeinwanderungsgesetz zusammengestellt, die den Unternehmen, Fachkräften sowie Behörden und Multiplikator\*innen den Zugang zum Thema erleichtern sollen. Inhalte des Angebotes sind u. a. die Voraussetzungen für die Einreise nach Deutschland, Links zu den Anerkennungsstellen sowie zu den Beratungs- und Qualifizierungsangeboten in Baden-Württemberg.

→ Hüseyin Ertunç  
hueseyin.ertunc@ikubiz.de  
Telefon 0621 43773112

### Broschüre: Möglichkeiten der Fachkräfteeinwanderung – Was Arbeitgeber wissen müssen



Die Publikation informiert darüber, was bei der Rekrutierung ausländischer Fachkräfte aus Drittstaaten beachtet werden sollte.

Die Broschüre ist zu finden unter:

→ [www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Ausbildung-und-Beruf/moeglichkeiten-der-fachkraefteeinwanderung.html](http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Ausbildung-und-Beruf/moeglichkeiten-der-fachkraefteeinwanderung.html)

### Mediendienst Integration: Fachkräfteeinwanderung – Was ändert sich mit dem neuen Gesetz?

Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz will sich Deutschland stärker für Arbeitskräfte aus Drittstaaten öffnen. Wird das gelingen? In einem Infopapier stellt der MEDIENDIENST die wichtigsten Zahlen und Fakten zum neuen Gesetz vor:

→ [https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Infopapier\\_Fachkraefte\\_Fachkraefteeinwanderungsgesetz\\_Mediendienst.pdf](https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Infopapier_Fachkraefte_Fachkraefteeinwanderungsgesetz_Mediendienst.pdf)

## Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz

### Wichtige gesetzliche Neuerungen

Am 01. März 2020 ist das Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) in Kraft getreten. Als Teil der Fachkräftestrategie der Bundesregierung definiert es die Voraussetzungen, unter denen ausländische Fachkräfte aus Drittstaaten nach Deutschland kommen können. Fachkräfte sind in diesem Sinne Personen, deren ausländische Berufsausbildungen oder Hochschulabschlüsse als gleichwertig mit deutschen Abschlüssen angesehen werden, oder Hochschulabsolventen, deren Abschlüsse die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als mit deutschen Abschlüssen vergleichbar bewertet. Wenn diese Fachkräfte ein konkretes Arbeitsplatzangebot in Deutschland haben und die Bundesagentur für Arbeit der Beschäftigung zustimmt, sind wesentliche Grundvoraussetzungen für die Einreise bzw. den Aufenthalt in Deutschland erfüllt. Auch eine Teilanerkennung bzw. Anerkennung unter Auflagen kann schon für einen Aufenthaltstitel nach § 16 d AufenthG ausreichend sein, um damit zur Teilnahme an einer Qualifizierungsmaßnahme nach Deutschland kommen zu können. Wenn eine Fachkraft noch keinen Arbeitgeber in Deutschland hat, kann sie mit einem Aufenthaltstitel zur Arbeitsplatzsuche (§ 20 AufenthG) unter bestimmten Voraussetzungen für sechs Monate zwecks Arbeitsplatzsuche einreisen.

Neu ist zudem das „beschleunigte Fachkräfteverfahren“ (§ 81 a AufenthG): Unternehmen können, wenn sie eine Fachkraft im Ausland gefunden haben, mit deren Vollmacht bei der Ausländerbehörde einen Antrag auf das beschleunigte Fachkräfteverfahren stellen. Der Arbeitgeber schließt dazu eine Vereinbarung mit der zuständigen Ausländerbehörde, die gegen eine Gebühr von 411 € die weiteren Abläufe koordiniert. Dazu gehört die Beratung des Arbeitgebers, die Einreichung der Nachweise über die Berufsqualifikationen bei der Anerkennungsstelle sowie die

Einholung der Zustimmung durch die Bundesagentur für Arbeit. Wenn diese Erteilungsvoraussetzungen erfüllt sind, erteilt die Ausländerbehörde eine Vorabzustimmung, und die Fachkraft erhält dann innerhalb von drei Wochen einen Termin bei der deutschen Auslandsvertretung zur Antragstellung für ein nationales Visum. Innerhalb weiterer drei Wochen nach der Antragstellung erfolgt dann im optimalen Falle die Visumserteilung. Das beschleunigte Verfahren soll dazu führen, dass durch Verkürzung der Bearbeitungsfristen bei allen beteiligten staatlichen Behörden die Stellen in Deutschland schneller besetzt werden.

### Für Ratsuchende aus dem Ausland: Zentrale Servicestelle Berufsanerkennung

Ein weiterer Bestandteil des FEG ist die Zentrale Servicestelle Berufsanerkennung (ZSBA), die am 01. Februar 2020 ihre Arbeit aufnahm, die gesetzliche Grundlage hierfür ist § 421 b SGB III. Die ZSBA ist eine wichtige Anlaufstelle für ausländische Fachkräfte, die sich noch im Ausland befinden. Sie berät zu allen Themen, die mit der Arbeitsaufnahme, dem Anerkennungsverfahren, dem Aufenthaltsrecht und der Einreise nach Deutschland verbunden sind. Sie unterstützt Ratsuchende, die noch kein Zielbundesland haben, mit einer Standortberatung, was etwa die Arbeitsmarktsituation, Qualifikationsmöglichkeiten oder die unterstützenden Maßnahmen vor Ort umfasst. Sie führt eine Vorprüfung der Unterlagen der Ratsuchenden durch und leitet sie elektronisch an die zuständigen Anerkennungsstellen weiter. Bei Bedarf unterstützt sie die Ratsuchenden im gesamten Anerkennungsverfahren und verweist an die regionalen Beratungsstrukturen und die Schnittstellen in der Bundesagentur für Arbeit und begleitet mit diesen bis zur Einreise.

## Anerkennung in Deutschland: Fachkräfteeinwanderungsgesetz



Das Informationsportal der Bundesregierung  
zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz erleichtert die Einwanderung qualifizierter Fachkräfte aus Drittstaaten. Mit dem beschleunigten Verfahren wird zudem das Anerkennungsverfahren verkürzt. Auf der Website von Anerkennung in Deutschland finden Sie Antworten auf folgende Fragen: Was ändert sich mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz? Was steht im Fachkräfteeinwanderungsgesetz zur Anerkennung? Was sollten Fachkräfte aus Drittstaaten beachten?

→ [www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/fachkraefteeinwanderungsgesetz.php](http://www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/fachkraefteeinwanderungsgesetz.php)

## IQ Standort Stuttgart

### Bereit für den Arbeitsmarkt: maxQ. qualifiziert Ärzt\*innen für die Kenntnisprüfung

Von Ivica Bedenikovic (maxQ. im bfw – Unternehmen für Bildung)

Ärztinnen und Ärzte sind im deutschen Gesundheitssystem gefragt. Sie haben auch mit ausländischen Medizinabschlüssen gute Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

Seit 2014 führt maxQ. im bfw am Standort Stuttgart im Rahmen des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg das Projekt „Vorbereitungskurs für ausländische Ärztinnen und Ärzte auf die Kenntnisprüfung“ durch. Nach Absprache mit dem Regierungspräsidium Stuttgart und der Bezirksärztekammer Nordwürttemberg entwickelte maxQ. einen theoretischen Fachunterricht, der die Teilnehmenden kompakt auf die Kenntnisprüfung vorbereitet.

Der dreimonatige Kurs beinhaltet in rund 490 Unterrichtseinheiten folgende Themen: Einführung in das deutsche Gesundheitswesen, Innere Medizin, Chirurgie, Pharmakologie, Pharmakotherapie, bildgebende Verfahren, Strahlenschutz, Notfallmedizin, Hygiene, Rechtskunde, Gesprächsführung, Anamnese und Dokumentation.

Unterrichtet werden die Teilnehmenden von Professor\*innen mit jahrelanger Erfahrung als Chefärzt\*innen, niedergelassenen Fachärzt\*innen, Jurist\*innen, Soziolog\*innen sowie Pflegekräften mit spezifischen Fachweiterbildungen. Über den gesamten Prozess hinweg steht maxQ. den Teilnehmenden mithilfe von intensiver Beratung und individuellem Coaching beiseite.



Teilnehmende des zweiten Vorbereitungskurses 2019 mit ihrem Dozenten Prof. Dr. Kimmig (Mitte) und dem Kursverantwortlichen Ivica Bedenikovic (hintere Reihe, 1. v. r.)  
Foto: maxQ. im bfw

Auch in der neuen Förderrunde (2019 bis 2022) bereitet maxQ. jährlich auf die Kenntnisprüfung vor. In dieser Projektphase unterstützt maxQ. ausländische Ärzt\*innen, die keinen Anspruch auf eine Förderung durch die Arbeitsagentur oder das Jobcenter haben. Kosten fallen für die Teilnehmenden keine an.

Die Zusammensetzung der Anerkennungskurse ist multikulturell. Die Teilnehmenden aus dem zweiten IQ Kurs 2019 stammen beispielsweise aus Ecuador, Irak, Mexiko,

Syrien, Tunesien und Venezuela, wo sie erfolgreich ihr Medizinstudium absolviert haben.

maxQ. dankt den ausländischen Ärztinnen und Ärzten für das entgegengebrachte Vertrauen und die gelebte kulturelle Vielfalt und wünscht den ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern alles Gute.

→ Ivica Bedenikovic  
bedenikovic.ivica@maxq.net  
Telefon 0711 5538841

## IAB-Kurzbericht: Integration in Arbeitsmarkt und Bildungssystem macht weitere Fortschritte



Menschen, die zwischen 2013 und 2016 nach Deutschland geflüchtet sind, ist die Integration in den Arbeitsmarkt schneller gelungen, als dies bei früher Geflüchteten der Fall war. Ihre Teilnahme an Sprach- und anderen Integrationsprogrammen sowie der Besuch von Bildungseinrichtungen haben deutlich zugenommen. Das zeigen im IAB-Kurzbericht 4/2020 veröffentlichte aktuelle Analysen:

→ [www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k200129301](http://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k200129301)

IQ Standort Ostfildern

## Abschlussveranstaltung Brückenmaßnahme: Meet-and-Greet mit Unternehmen

Von Victoria Hepting (Akademie der Ingenieure AkadIng GmbH)

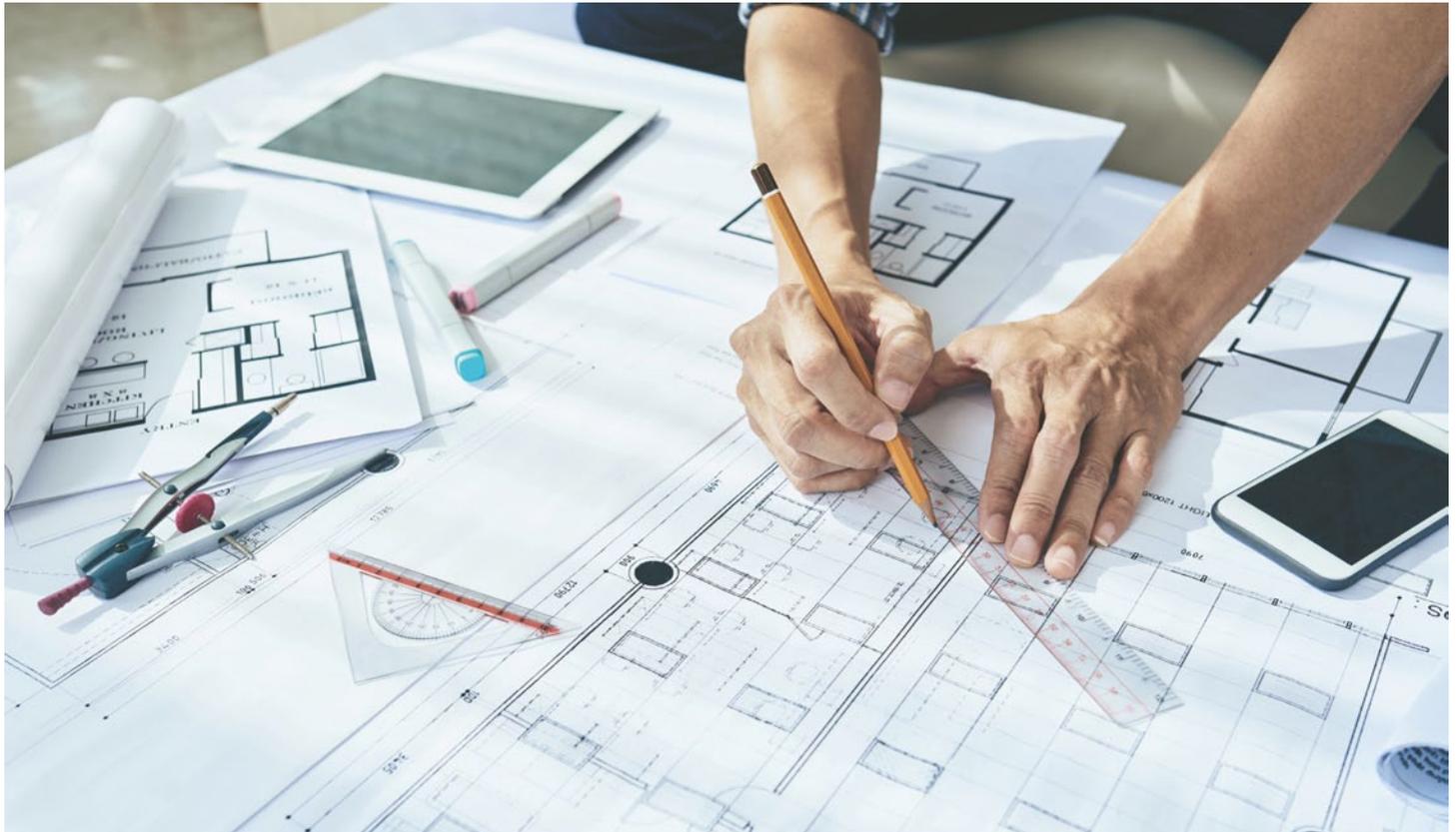


Foto: DragonImages / iStockphotos

Die Baubranche boomt derzeit und Fachkräfte werden händeringend gesucht. Gute Voraussetzungen für Bauingenieur\*innen und Architekt\*innen aus dem Ausland. Allerdings haben diese trotz anerkannter Abschlüsse Schwierigkeiten, auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Grund ist das fehlende Wissen um die Besonderheiten der Bau- und Planungsprozesse in Deutschland oder die nicht vorhandene Sicherheit im Umgang mit der deutschen Sprache.

Vom 27. Januar bis 21. Februar fand die Brückenmaßnahme „Systematik des deutschen Bau- und Planungswesens“ der Akademie der Ingenieure in Ostfildern statt. Dabei wurden den 22 Architekt\*innen und Bauingenieur\*innen aus dem Ausland Fachinhalte und Fachsprache ver-

mittelt und auch Netzwerkstrukturen und wichtige Arbeitgeberkontakte zugänglich gemacht. Diese Qualifizierung eignet sich insofern, als sie die Integration in den Arbeitsmarkt fördert.

Die Qualifizierungsinhalte wurden durch die Nachfrage der Arbeitgeber und die Bedarfe der Teilnehmenden bestimmt. In vier Modulen wurden Fachkenntnisse wie Bauorganisation und Projektmanagement (Modul 1), Rechtliche Grundlagen (Modul 2), Termin- und Kostenplanung (Modul 3) und Kommunikation und Arbeitskultur (Modul 4) vermittelt. Die Referierenden sind jeweils Expert\*innen in ihrem Arbeitsbereich und bringen viele Praxisbeispiele in den Unterricht mit ein. Die Fachsprache wurde durch ein kursbegleitendes Online-Training vertieft.

Bei der Abschlussveranstaltung am 21. Februar präsentierten sich verschiedene Ingenieur- und Architektenbüros, sodass die Fachkräfte die Möglichkeit bekamen, sich direkt bei potenziellen Arbeitgebern vorzustellen. Alle 22 Teilnehmer\*innen absolvierten erfolgreich den Intensivlehrgang und nahmen ihre Zertifikate entgegen.

→ Victoria Hepting  
 v.hepting@akademie-der-ingenieure.de  
 Telefon 0711 79482221

## Was macht ...

### Roxana Bun-Dumitrache?

*Roxana Bun-Dumitrache, 29 Jahre alt, ist einer der wenigen Menschen, der fast das gesamte Spektrum der vielfältigen Arbeit des Förderprogramms IQ aus erster Hand kennenlernte. Nach ihrem Management-Studium an der Wirtschaftsakademie Bukarest arbeitete sie zunächst in der rumänischen Hauptstadt in verschiedenen Firmen als Finanzassistentin und später als Projektmanagerin. 2016 folgte sie ihrem Ehemann nach Deutschland. In Mannheim angekommen, wollte sie zunächst wissen, ob ihr Abschluss in Deutschland anerkannt wird. Nach einigen Recherchen erfuhr sie von der Anerkennungsberatungsstelle beim ikubiz. Dort wurde sie auf die IQ Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler\*innen hingewiesen, die von der Wirtschaftsförderung der Stadt Mannheim angeboten wird. Heute arbeitet sie als Controllerin bei der Koordinierungsstelle des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg. Wie es dazu kam, erzählt sie im Interview.*

#### ■ Wie haben Sie von den IQ Angeboten in Mannheim erfahren?

Als ich 2016 nach Mannheim kam, habe ich in der Abendakademie einen B1-Deutschkurs besucht. Das Welcome Center Mannheim stellte sich bei uns im Kurs vor. Durch sie erfuhr ich von der IQ Anerkennungsberatung und von der Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler\*innen. Die Brückenmaßnahme weckte mein Interesse und ich nahm an der Infoveranstaltung der Wirtschaftsförderung teil. Ich hätte auch gerne an der Maßnahme teilgenommen, aber leider war es mir damals nicht möglich, da ich kurzfristig zurück nach Rumänien musste. Auf der Infoveranstaltung lernte ich dann Elvira Stegnos vom ikubiz kennen, die mir später eine Praktikumsstelle im Projektcontrolling anbot, die ich natürlich gerne angenommen habe.

#### ■ Was haben Sie bei dem Praktikum gelernt?

Insgesamt war das Praktikum beim ikubiz eine sehr schöne Erfahrung, weil es mein erster Kontakt mit einem deutschen Arbeitsumfeld war. Bis dahin hatte ich kaum Kontakt mit Personen in Deutschland, die die Sprache sehr gut beherrschen. Es war eine Herausforderung für mich, aber gleichzeitig eine gute Möglichkeit, um mein Deutsch zu üben. Dadurch dass

ich die Arbeit mit Zahlen liebe, fand ich mein Praktikum im Controlling der Koordinierungsstelle des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg sehr passend für mich und konnte mich relativ schnell in dieses Aufgabengebiet einarbeiten. Dabei habe ich auch viel über das Förderprogramm IQ erfahren – z. B. wer das Programm finanziert und wie alles genau funktioniert. Dass es so viele Beratungsangebote für unterschiedliche ausländische Abschlüsse in Deutschland gibt, war mir vorher nicht bekannt. In Rumänien, zum Beispiel, gibt es so eine Förderung für Anerkennung und Qualifizierungsmaßnahmen überhaupt nicht.

#### Wie ging es nach dem Praktikum für Sie weiter?

Nach dem Ende des Praktikums habe ich von der ZAB eine positive Zeugnisbewertung für meinen Bachelor und Master erhalten. Mit diesem Dokument in der Tasche und meinen Praxiserfahrungen beim ikubiz war ich fit für den Arbeitsmarkt und bekam zunächst eine Stelle als Bürokauffrau bei einem Bildungsträger in Ludwigs-hafen. Seit 2019 habe ich eine Vollzeitstelle beim ikubiz als Projektcontrollerin im IQ Netzwerk. Ich war sehr froh, dass meine Praktikumsmentorin mich auch weiterhin betreute, als ich in meinem neuen Job beim ikubiz anfang. Das erleichterte den Einstieg sehr.



Roxana Bun-Dumitrache

Foto: Daniela Bauer

#### ■ Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich wünsche mir genau das, was ich aktuell habe: Einen stabilen Arbeitsplatz in einem angenehmen Arbeitsumfeld mit einer freundlichen Atmosphäre, wo wir uns gegenseitig unterstützen. Und ich wünsche mir, dass viele Menschen vom Förderprogramm IQ profitieren können – so wie ich es getan habe.

IQ Standort Ulm

## Brückenmaßnahme in Ulm geht in die zweite Runde

Von Eugenia Krenzer (IN VIA)



Foto: Katrin Jegen / Netzwerk IQ

Am 2. März 2020 startete mit 15 neuen Teilnehmer\*innen die zweite Auflage der Brückenmaßnahme für Akademiker\*innen in nicht reglementierten Berufen in Ulm. So bunt wie ihre Herkunftsländer, so vielfältig sind ihre Berufe: von Data Analyst\*in über Eventmanager\*in bis hin zu Ingenieur\*in für die Grundstücksumlegung – ein Kaleidoskop an wertvollen Erfahrungen und Fähigkeiten.

Eines haben die Fachkräfte gemeinsam: den Wunsch, endlich als kompetente\*r Spezialist\*in wahrgenommen zu werden und wieder in ihrem Beruf arbeiten zu können. Hierzu leistet die Brückenmaßnahme einen wichtigen Beitrag. Durch die Vermittlung von Kompetenzen und das individuelle Coaching baut die Maßnahme mit den Teilnehmer\*innen gemeinsam eine Brücke in den deutschen Arbeitsmarkt.

Das Wichtigste in der Integrationsphase ist und bleibt aber, den Fachkräften den Rücken zu stärken, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten – und wieder loszulassen, auch wenn es manchmal nicht nur den Teilnehmenden schwerfällt. Doch nur wer das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickelt, die Initiative ergreift und mit Engagement an seiner beruflichen Weiterentwicklung arbeitet, erreicht am Ende sein Ziel. Das waren wichtige Erfahrungen, die die erste Brückenmaßnahme 2019 zutage brachte.

Letztes Jahr beendeten fünf Teilnehmer\*innen die Brückenmaßnahme mit einer qualifikationsadäquaten Beschäftigung. Eine weitere Fachkraft absolvierte erfolgreich eine berufliche Weiterbildung und mehr als die Hälfte des Kurses nahm an einer sprachlichen Qualifizierung teil.

Dies war allerdings nur der erste Schritt, denn oft benötigen die Teilnehmer\*innen einfach mehr Zeit, um beruflich voranzukommen.

Somit bleibt es weiterhin spannend, wohin die Reise geht. Und ein kleiner persönlicher Glücksmoment für eine Teilnehmerin kommt noch hinzu: Das erste Maßnahmen-Baby erblickt in wenigen Wochen das Licht der Welt. Mit Stolz kann IN VIA also von sich behaupten: Mit unserer Förderung gehen wir nun in die zweite Generation.

→ Eugenia Krenzer  
e.krenzer@invia-drs.de  
Telefon 0151 61564741

## Perspektivgeber

*In der Rubrik „Perspektivgeber“ berichten Unternehmen aus Baden-Württemberg über die Integration von internationalen Mitarbeitenden in ihren Betrieben. Diesmal stellen wir Frank Busch, Geschäftsführer Schweikart hightech Holzteile GmbH, vor.*

*Mehr Interviews mit Betrieben aus Baden-Württemberg sind unter „[www.perspektivgeber-bw.de](http://www.perspektivgeber-bw.de)“ zu finden. Die Website informiert zudem über Angebote des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg für Unternehmen, die internationale Mitarbeitende suchen oder einstellen möchten.*

Das Unternehmen Schweikart hightech Holzteile GmbH ist seit 1976 auf spezifische Verfahrenstechniken spezialisiert. Es ist Zulieferer von Möbel- und Drechselteilen an die Möbelindustrie im In- und Ausland.

Schweikart hightech Holzteile beschäftigt ca. 25 Mitarbeitende, von denen acht einen Migrationshintergrund haben. Einen der neuen Mitarbeiter des Unternehmens, Abdullah aus Afghanistan, lernte Frank Busch durch das IQ Netzwerk kennen. Die IQ Servicestelle in Rottweil kam auf die Firma zu und vermittelte Abdullah zum Probetraining bei der Hightech-Schreinerei. „Die Chemie hat gestimmt“, sagt der Geschäftsführer, „Abdullah hat sich wohlfühlt und wir waren uns sicher, dass er sich in unserem Unternehmen entwickeln kann.“

Die IQ Servicestelle bei der BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH bietet kleinen und mittleren Unternehmen eine umfassende Beratung bei allen Fragen zur Beschäftigung von Migrant\*innen und Zugewanderten. Durch diese Unterstützung sollen Unternehmen verstärkt für die Beschäftigung und Ausbildung von Zugewanderten gewonnen und die Integration der Zielgruppe für alle Beteiligten erleichtert werden.



Frank Busch

Foto: ikubiz

Aus der Sicht von Frank Busch bringen viele Migrantinnen und Migranten eine hohe Motivation und handwerkliches Geschick mit. Für eine gute Integration ist zunächst einmal das Erlernen der Sprache sehr wichtig. Die Sprache jedoch lernt man am besten in der Freizeit, z. B. bei ehrenamtlichen Tätigkeiten oder in Vereinen. Für eine gelungene Integration sieht Frank Busch das Engagement eines jeden Einzelnen als Voraussetzung: „Es liegt an den Migranten, es liegt an den Kollegen und es liegt an mir, ob Migration gelingt.“

Das IQ Netzwerk Baden-Württemberg war in Sulz und hat den Perspektivgeber Frank Busch besucht.

Das Interview finden Sie auf

→ [www.perspektivgeber-bw.de](http://www.perspektivgeber-bw.de)



IQ landesweit

## Praktisch! Projekte der Interkulturellen Öffnung

Von Björn Scherer (adis e. V.)



Interkulturelle Botschafter\*innen, Weiterbildungsjahrgang 2019

Foto: First Floor studios, Melanie Pfördtner

Mit dem Ziel der Sichtbarkeit und des Austauschs von guten Ansätzen und Projekten der interkulturellen Öffnung in Jobcentern und Agenturen für Arbeit hat das Projekt clever-iq in enger Kooperation mit der Regionaldirektion Baden-Württemberg und dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg im Jahr 2019 eine Projekt-datenbank entwickelt und aufgebaut. Diese wurde kürzlich auf der neuen Internetseite „Praktisch! Projekte der Interkulturellen Öffnung“, einer Unterseite der Homepage des IQ Netzwerks Baden-Württemberg, veröffentlicht.

Wir freuen uns sehr, dass dort bereits neun Projektansätze zu sehen sind. Alle bislang vorgestellten Projekte sind im Rahmen der Weiterbildung Interkulturelle\*r Botschafter\*in entstanden.

Die Idee ist, dass nun nach und nach weitere Projekte dazukommen und dadurch mit der Zeit eine Sammlung an guten Ansätzen

diversitätsorientierter und diskriminierungskritischer Öffnung entsteht, von der sich Mitarbeitende anderer Jobcenter und Agenturen für Arbeit anregen lassen können.

Auf der Internetseite „Praktisch! Projekte der Interkulturellen Öffnung“ werden die einzelnen Projekte von den Interkulturellen Botschafter\*innen, die die Projekte initiiert haben, anschaulich vorgestellt und Tipps gegeben für eine erfolgreiche Umsetzung. Die ausführlichen Projektberichte stehen zum Download bereit:

→ [www.netzwerk-iq-bw.de/de/praktisch!-projekte-der-interkulturellen-%C3%B6ffnung/](http://www.netzwerk-iq-bw.de/de/praktisch!-projekte-der-interkulturellen-%C3%B6ffnung/)

→ Björn Scherer  
Bjoern.scherer@adis-ev.de  
Telefon 07071 7955913

## IQ Standort Rottweil und Göppingen

### Servicestellen unterstützen Unternehmen

Von Bettina Köster (BBQ Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH)

Seit rund einem Jahr gibt es in Rottweil und Göppingen die IQ Servicestellen für Unternehmen. Sie beraten Geschäftsführungen und Personalverantwortliche zur Beschäftigung von Arbeitnehmer\*innen mit Migrationshintergrund und internationalen Fachkräften. Die Suche nach Fachkräften und die Integration von Menschen mit ausländischen Wurzeln erfordern neue Wege im Personalmanagement. Viele Arbeitnehmer\*innen aus dem europäischen und nichteuropäischen Ausland bringen im Heimatland erworbene Qualifikationen mit. Sehr häufig lassen sich aber ausländische Berufsabschlüsse nicht eins zu eins in die hiesige Arbeitswelt übertragen. Die fachlichen Standards und beruflichen Anforderungen in Deutschland sind hoch. Nicht zuletzt begründet durch das erfolgreiche duale Ausbildungssystem.

Wie gewinne ich Fachkräfte aus dem Ausland? Welche Rolle spielt das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz? Welche Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten gibt es? Wo können im Ausland erworbene Qualifikationen anerkannt werden? Wie gehe ich als Unternehmen kompetent mit dem Thema „Deutsch im Betrieb“ um?



Foto: tomertu / Fotolia / AdobeStock

Wie können Arbeitskräfte mit Migrationshintergrund weiter qualifiziert werden? Zu diesen und vielen weiteren Fragen beraten die IQ Servicestellen im Süden und Osten des Landes.

- Bettina Köster (Standort Rottweil)  
koester.bettina@biwe-bbq.de  
Telefon 0741 94236-66
- Sandra Kraut (Standort Göppingen)  
Kraut.Sandra@biwe-bbq.de  
Telefon 07161 65861-41

### IQ Good-Practice-Beispiel: „Qualifizierungskonzept TransCareKult“



Das Qualifizierungskonzept TransCareKult des IQ Netzwerkes Hessen etabliert eine transkulturelle Willkommens- und Anerkennungskultur in stationären Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen. Hier geht's zur Publikation:

→ [www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ\\_Publicationen/Good\\_Practice/IQ\\_GP\\_41\\_2020\\_Qualifizierungskonzept\\_TransCareKult.pdf](http://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ_Publicationen/Good_Practice/IQ_GP_41_2020_Qualifizierungskonzept_TransCareKult.pdf)

### Diversity Tag



Der 8. Deutsche Diversity-Tag wird am 26.05.2020 stattfinden. Das Team der Charta der Vielfalt e. V. arbeitet derzeit an neuen Strategien wie das Thema Diversity in der Arbeitswelt medial über Online-Formate umgesetzt werden kann. Weitere Infos:

→ [www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag/](http://www.charta-der-vielfalt.de/diversity-tag/)

## Homepage Relaunch – [www.netzwerk-iq-bw.de](http://www.netzwerk-iq-bw.de)



Wir haben unsere Homepage überarbeitet und ihr einen neuen Look gegeben.

Damit der/die Besucher\*in unsere Angebote schneller finden kann, haben wir diese nach den Zielgruppen „Migrant\*innen“, „Unternehmen“ und „Arbeitsmarktakteure“ geordnet.

Schauen Sie auf unserer neuen Seite vorbei:

→ [www.netzwerk-iq-bw.de](http://www.netzwerk-iq-bw.de)

## Should I Stay or Should I Go – Neues Working Paper der IQ Fachstelle Einwanderung



Die IQ Fachstelle Einwanderung ist einem in den letzten Jahren zu beobachtenden Trend im Zuwanderungsgeschehen nachgegangen und hat diesen genauer analysiert: der Abwanderung von Menschen mit und ohne deutsche Staatsangehörigkeit aus Deutschland. Im neuen Working Paper der Fachstelle wurden die ersten Ergebnisse zusammengefasst:

→ <https://minor-kontor.de/should-i-stay-or-should-i-go/>

## BMAS: Informationsbroschüre zur sozialen Sicherung neu aufgelegt



Die Broschüre „Soziale Sicherung im Überblick“ ermöglicht einen zusammenfassenden Überblick über das System der sozialen Sicherung in Deutschland. Behandelt werden unter anderem die Renten-, Kranken-, Pflege- und Unfallversicherung, die Bereiche Arbeitsförderung, Arbeitsrecht und Erziehungsgeld, die Rehabilitation von Menschen mit Behinderungen, Wohngeld und Sozialhilfe. Hier geht's zur Broschüre:

→ [www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen-DinA4/a721-soziale-sicherung-gesamt.pdf](http://www.bmas.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF-Publikationen-DinA4/a721-soziale-sicherung-gesamt.pdf)

## Neue IQ konkret zur Migrant\*innenökonomie



Im Heft erläutern Fachleute, wie das Netzwerk IQ dabei unterstützt, die Potenziale migrantischen Unternehmertums besser zu nutzen. IQ konkret-Autor\*innen erzählen außerdem die Geschichten von Menschen, die den Weg in die Selbstständigkeit eingeschlagen haben. Darunter eine Homecooking-Unternehmerin aus Baden-Württemberg. Die aktuelle Ausgabe der IQ konkret 2/2019 ist zu finden unter:

→ [www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ\\_Publikationen/IQ\\_konkret/2019\\_02\\_IQ\\_konkret.pdf](http://www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/IQ_Publikationen/IQ_konkret/2019_02_IQ_konkret.pdf)

## Impressum

### Herausgeber:

Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH – ikubiz  
Koordinierungsstelle des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg

N 4,1 | 68161 Mannheim  
Telefon: 0621 43773112  
E-Mail: [netzwerk.iq-bw@ikubiz.de](mailto:netzwerk.iq-bw@ikubiz.de)  
→ [www.netzwerk-iq-bw.de](http://www.netzwerk-iq-bw.de)

**Redaktion:** Georgette Carbonilla, Hüseyin Ertunç

**Texte:** Ivica Bedenikovic, Roxana Bun-Dumitrache, Georgette Carbonilla, Hüseyin Ertunç, Dana Hannig, Victoria Hepting, Betina Köster, Eugenia Krenzer, Dr. Stefan Lehr, Björn Scherer

**Lektorat:** Dr. Anja Steinhauer

**Titelbild:** monkeybusinessimages / iStockphoto

**Weitere Fotos:** AkadIng GmbH, Daniela Bauer, DragonImages / iStockphotos, First Floor studios / Melanie Pfordtner, ikubiz, maxQ. im bfw, Katrin Jegen / Netzwerk IQ, tomertu / Fotolia / AdobeStock

**Layout:** Eva Mayer

**Haftungshinweis:** Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter „vernetzt“ erscheint viermal im Jahr und informiert über die Arbeit des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg.

### Nächste Erscheinungstermine 2020:

22.06.2020  
28.09.2020  
07.12.2020

Sie möchten künftig „vernetzt“ erhalten oder abbestellen?

Dann schicken Sie eine E-Mail an  
→ [georgette.carbonilla@ikubiz.de](mailto:georgette.carbonilla@ikubiz.de)

---

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



In Kooperation mit:



## Standorte der Teilprojekte des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg

